



\_01



\_02

# Die Liga entwickelt sich rasant

**Professionellere Teams, spannende Regatten und Olympia-Seglerinnen an Bord: Die Swiss Sailing League läuft auf Hochtouren. Um den wachsenden Ansprüchen gerecht zu werden, leisten die Organisatoren einen grossen Einsatz.**

Marco Wölfli   Claudia Somm

Halbzeit in der Swiss Sailing League. Nach drei Events in der Super League und zwei in der Challenge League zieht Vorstandsmitglied Felix Somm eine positive Zwischenbilanz: «Wir haben tolle Regatten erlebt und die organisierenden Klubs machten einen fantastischen Job.» Gegenüber dem Vorjahr sei das Niveau in beiden Ligen noch einmal deutlich gestiegen, hält Somm fest. Die bisherigen Resultate bestätigen diese

Aussage. Beim ersten Act auf dem Lago Maggiore holte sich die SV Kreuzlingen als Aufsteiger den Sieg. Die letztjährigen Top-Teams RC Bodensee (Titelverteidiger) und die Société Nautique de Genève (SNG) hatten das Nachsehen. Eine besondere Herausforderung war der zweite Act auf dem Zürichsee: Flaute und Gewitter machten den Seglern zu schaffen. Der RC Oberhofen kam am besten mit den Bedingungen zurecht und gewann an jenem Wochenende. Die SV Kreuzlingen holte

sich Platz zwei, gefolgt vom RC Bodensee und der SNG. Am dritten Regatta-Wochenende in Kreuzlingen hatte der RC Bodensee ein Heimspiel und gewann den Event auch gleich.

### Intensive Winter-Trainings

Für die Führung im Zwischenklassement reichte dies allerdings nicht. Dank des zweiten Platzes steht der RC Oberhofen mit fünf Punkten an der Spitze. Der RC Bodensee folgt mit acht Punkten, Dritte ist die SNG mit zwölf Punkten. «Dass die SNG und der RC Bodensee ein bisschen kämpfen mussten, zeigt die hohe Leistungsdichte in der Super League», sagt Somm. Ein Beispiel ist die Société Nautique Rolloise. Letztes Jahr beendeten die Waadtländer die Meisterschaft auf Platz drei, momentan sind sie Neunte. Das Team habe im Winter auf Trainings verzichtet und das räche sich halt, erklärt Somm. Bei den Spitzenteams sind Trainings im Winter mittlerweile Standard, teilweise auch im Ausland. Das hohe Niveau der Swiss Sailing League lockt zunehmend auch Spitzen-Segler an. In Kreuzlingen

waren die Olympia-Teilnehmerinnen Linda Fahrni und Maja Siegenthaler im Team des Thunersee-Yachtclub. Die Verstärkung zahlte sich nur bedingt aus. Die Thuner beendeten die Regatta auf Rang sieben. Für Somm ist aber genau dies ein positives Signal: «Ihre Teilnahme beweist die Attraktivität der Liga. Das Resultat zeigt aber auch, dass Top-Seglerinnen nicht automatisch an der Spitze segeln.»

### Flotte in fremden Händen

Auf diese Saison hin haben sich nicht nur die Athleten professionalisiert, sondern auch die Organisatoren. Zwar besteht der Vorstand immer noch aus einer kleinen Gruppe Ehrenamtlicher, doch ihr Aufgabengebiet hat sich seit der ersten Swiss Sailing League im Jahr 2015 stark weiterentwickelt. An den Acts gibt es Rahmenprogramme für Zuschauer und Sponsoren und die eigene Berichterstattung mit Videos und Live-Tracking wurde massiv ausgebaut. «Es geht rasant vorwärts und wir bemühen uns, Schritt zu halten», sagt Somm. Eine Entlastung für die Organisatoren war die Auslagerung der Flotten-Wartung

\_01 Die Crew des RC Oberhofen führt im Zwischenklassement.

\_02 Viel Sonne und guter Wind prägten die Regatta vor Kreuzlingen.

an die Firma Velamente. Das Start-up aus Deutschland kümmert sich um die J70 und achtet darauf, dass die Boote am Renntag bereit sind. Für Somm eine lohnenswerte Investition: «Die Wartung der Flotte ist sehr zeitintensiv. Nun haben mein Team und ich mehr Kapazität, um andere Bereiche der Liga zu entwickeln.» Um alle Wünsche der Segler zu erfüllen, seien allerdings zusätzliche Sponsoren nötig.

#### Versoix auf Aufstiegskurs

Noch steht die zweite Hälfte der Swiss Sailing League auf dem Programm. Ende Juni gastiert die Challenge League in Estavayer. Nach den ersten beiden Acts führt der Club Nautique de Versoix die Tabelle an. Dahinter folgen der SC Enge und der YC Kreuzlingen. Die Entwicklung des CN Versoix ist bemerkenswert. Vergangene Saison wurden die Genfer Letzte und sicherten sich den Ligarhalt erst in der Promotion. «Im Club Nautique de Versoix gab es einen Wandel», sagt Somm. Letzte Saison sei der Klub mit Nachwuchs-Seglern angetreten und nun bestehe die Crew

aus Athleten, die auch für das Team Tilt segeln. «Wer nicht nur ein bisschen mitsegeln will, braucht auch in der Challenge League einen Effort», sagt Somm. Die Entscheidung über den Aufstieg fällt Ende August in Davos. Darauf freut sich Felix Somm besonders: «Auf dem Bergsee rechnen wir mit guten Windbedingungen und sind nah am Publikum.»

Auch in der Super League sind noch zwei Acts zu segeln, Mitte Juli in Genf und Ende September in Thun. Trotz der Führung des RC Oberhofen glaubt Somm, dass es bis zum Schluss spannend bleibt: «In den verbleibenden Regatten kann noch viel passieren. Ich hoffe natürlich, dass bis am Ende noch möglichst viele Teams im Meisterrennen sind.» Um dies zu erreichen, ist allerdings noch eine Steigerung der SNG nötig, ansonsten läuft es auf einen Zweikampf zwischen dem RC Oberhofen (Sieger 2015) und dem RC Bodensee (Sieger 2016) hinaus. Für den Genfer Klub, der über die grösste Finanzkraft der Liga verfügt, wäre dies eine herbe Enttäuschung. 🏆

[\\_www.swiss-sailing-league.ch](http://www.swiss-sailing-league.ch)

**\_01** Eine Gewitterfront sorgte in Romanshorn für viel Wind.

**\_02** Der Club Nautique de Versoix führt die Challenge League deutlich an.



# marina.ch

Das nautische Magazin der Schweiz

marina.ch

Ralligweg 10

3012 Bern

Tel. 031 301 00 31

[marina@marina-online.ch](mailto:marina@marina-online.ch)

[www.marina-online.ch](http://www.marina-online.ch)

Tel. Abodienst: 031 300 62 56